

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

In Commission bei den Buchhandl.

v. E. S. Mittler in Berlin u. Fr. Fleischer
in Leipzig.

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

No. 4—6.

31. Jahrgang.

April—Juni 1870.

Rede zur Stiftungsfeier des Vereins,

gehalten am 7. November 1869.

Meine Herren!

Während wir schon einige Male auf Grund werther Besuche Anlass hatten, die heutige Feier vor dem Calender-Datum zu begehen, ward sie heute zwei Tage verschoben zu Ehren unseres lieben Collegen, Herrn Schulrath Dr. Suffrian, den wir unter uns ebenso herzlich willkommen heissen als unser geehrtes russisches Mitglied, Herrn General Baron v. Noleken.

Nicht minder erfreulich ist für uns Alle die seit Mai d. J. erfolgte Einbürgerung unseres einstimmig hierher berufenen Vereinssecretairs, Herrn Prof. Zeller. Wenn die hier am Orte durch ihre Zahl überwiegenden Lepidopterophilen ein begreifliches Motiv haben, auf den dauernden Besitz eines Primus Pilus stolz zu sein, so habe ich als Präses und Redacteur der Zeitung vielfach Gelegenheit gehabt, Rath und That dieses werthen Collegen zu erproben. Auch unsrer beständig wachsenden Bibliothek ist seine, durch gründliche Sprachkenntniss ausreichend unterstützte Oberaufsicht wesentlich nützlich geworden.

Leider haben wir heute, wie fast immer, schmerzliche Verluste zu registriren, die unsern Verein betroffen haben. Unser Ehrenmitglied, Dr. Aubé in Paris, berühmt durch seine mustergültigen Monographien der Hydrocantharen, der Pselaphiden, ist im September gestorben, ferner Herr Doué in Paris, Herr Galeazzi in Milano und der würdige alte Brittinger in Steyr. Dass es uns dagegen auch nicht an

schätzbarem Zuwachs gefehlt hat, weisen die Vereins-Angelegenheiten nach.

Unser Central-Organ, die Zeitung, hatte an brauchbarem, oft unbestritten classischem Materiale von bewährtesten Autoren so reichlichen Zufluss, dass wir mit 29 Bogen des verfloffenen Jahrgangs es nicht bewältigen konnten, so dass bereits Anfang Septembers der Druck des ersten Heftes für 1870 in Angriff zu nehmen war. Wenn auch nicht allen, so konnte doch ausser den bevorzugten Ordnungen der Schmetterlinge und Käfer auch manchen andern zum Wort verholfen werden. Gewiss sind Sie, meine Herren, darin mit mir einverstanden, dass es unsere Pflicht nach wie vor bleibt, den zur Zeit stiefmässig behandelten Ordnungen nach Möglichkeit unter die Arme zu greifen, obwohl unabweisliche praktische Rücksicht gebietet, auf die Ansprüche der gegenwärtigen Entomophilen vorzugsweise Bedacht zu nehmen und ihnen das zu bringen, was sie zunächst brauchen können. An Artikeln von allgemeinem Interesse ohne Specialistik hat es gleichfalls nicht gefehlt — auch nicht an polemischem Salz und Pfeffer: mir begegnen zwar hin und wieder ehrenwerthe Anhänger des „Friedens um jeden Preis“, welche mit der wohlfeilen Redensart bei der Hand sind: „Die Wissenschaft müsse sich von jeder Persönlichkeit fern halten!“ — Indessen, so lange die Wissenschaften nicht von Engeln betrieben werden, die, wie auf den alten Bildern, aus nichts als aus einem idealen Kindskopf mit zwei Flügeln daunter bestehen, sondern von Menschen, die Fleisch und Bein nebst einer gesunden, deshalb erregungsfähigen Galle haben, ebenso lange wird es menschlich, folglich natürlich sein, sich seiner Haut rechtchaffen zu wehren.

Einstweilen ist es uns vergönnt, den Stettiner Verein als gesund und gedeihlich bestehend in althergebrachter Wirksamkeit zu sehen; er steht in und ausserhalb Deutschland in geachtetem Ansehen und hilft pro virili am grossen Tempel der Isis bauen. Dessen zum evidenten Nachweise theile ich Ihnen more solito eine Uebersicht der seit der letzten Sitzung (im August) eingelaufenen Correspondenz mit. Es schrieben die Herren:

1. Hugo Christoph, 5. August, hat aus Sarepta eine Excursionsreise nach dem Städtchen Frank, südwestlich von Saratow gemacht, laborirt aber gegenwärtig an ungünstigem Regenwetter. Es ist ihm auffallend, dass manche Pflanzen, auf denen er bei Sarepta Jahraus Jahrein gewisse Insecten in Menge gefunden hat, hier keine Spur davon zeigen — gerade so fand er die schöne *Julodis variolaris* Pall. auf *Alhagi camelorum* auf dem Bogdo, aber nie ein einziges

Exemplar auf derselben um Sarepta häufigen Pflanze. Er glaubt, es werde in der von ihm früher schon brieflich angeregten „Farbentafel“ das Einfachste und am evidentesten Praktische sein, wenn man sich über „bestimmte Zahlen für die Farbentöne“ einigen könnte. Den ihm von mir als selten bezeichneten Eumecops Kittaryi (einen Curculioniden) glaubt er an *Artemisia monogyna* gefangen zu haben. An Professor Zeller gedenkt er in den nächsten Tagen ausführlich zu berichten.

2. E. Deyrolle, Paris 5. August, zeigt mir an, dass General Radoschkoffsky mir in den nächsten Tagen eine Schachtel mit Trebisond-Raritäten zu behändigen übernommen hat.

3. Dr. Snellen-Vollenhoven, Leyden, erhielt vom Buchhändler Nyhoff die Versicherung, die Exemplare des zweiten Hefes der Ichneumonien-Skizzen seien abgesendet (*— sie sind angekommen —*): aber von Madagascar und der Geelvinksbay ist leider noch kein Lebenszeichen da. Es ist die Rede von einem Neubau für das naturhistorische Museum, das längst schon nicht mehr ausreicht für die aufgesummten Schätze. Die No. 38 von Sepp ist für den Verein abgesandt.

4. Graf Manuel, Conflans 6. August, hat bei der fabelhaften Hitze vergebens während 8 Tagen an der Schneegrenze auf Käfer gefahndet: entweder diese abnorme Glut oder der ebenso ungewöhnlich kalte Juni müssen verderblich gewirkt haben.

5. Stainton, Mountsfield 31. Juli, hat die Sendung Zeitungen für England erhalten, desgleichen meinen Brief und das Paket für das Museum in Sidney und zeigt Absendung einer Anzahl Schriften für den Verein, Professor Zeller und mich an.

6. Fräulein Ida de' Pisani, Lucca 7. August, benachrichtigt mich, dass ihr Vetter, Al. H. Haliday, seit seiner Rückkehr von Rom recht unwohl gewesen und dadurch genöthigt gewesen ist, seinen Freunden die Antworten schuldig zu bleiben; doch ist seine baldige Herstellung zu erwarten.

7. Lockyer, London 12. August, legt einen Prospect der neuen Zeitschrift *Nature* vor und wünscht Austausch.

8. J. Putzeys, Bruxelles 11. August, fragt an, ob ich ihm einen Typus von *Trechus elegans* schaffen kann.

9. Freiherr v. Harold, München 15. August, setzt die Gründe auseinander, weshalb er in dem von ihm und Dr. Gemminger herausgegebenen Kataloge die Gattung *Psammobius* Gyll. (deren Ersetzung durch *Psammobius* Heer ich gelegentlich monirt hatte) nicht hätte aufrecht erhalten können. — (*Die von Herrn v. H. angegebenen Motive sind plausibel;*

nur würde es hier zu weit führen, wenn erörtert werden sollte, ob sie nicht in einer Monographie schlagender wären als in einem Kataloge. Jedenfalls ist die Grenzlinie schwer zu ziehen, wie ich willig einräume.) Anfrage nach verkäuflichen oder vertauschbaren Dubletten entomol. Werke.

10. N. Kheil, Prag 14. August, fragt nach den Aufnahmebedingungen. 23. August, wird sich durch Herrn Prof. Nickerl vorschlagen lassen.

11. Gutsbesitzer Kuwert, Wernsdorf bei Tharau 12. August. Anfrage, welche „colorirten Werke“ ihm zur schnellen und sichern Bestimmung von Käfern und Schmetterlingen empfohlen werden können. *(Herr K. unterschätzt offenbar die Schwierigkeit, „schnell und sicher“ zu bestimmen.)*

12. Dr. H. Müller, Lippstadt 16. August, bedauert, dass er in seiner, seit Jahren reponirten Käfersammlung den von Herrn J. Putzeys dringend gewünschten *Trechus elegans* typ. nicht mehr besitzt. Er ist seit einiger Zeit wieder zur Entomologie zurückgekehrt und wird zum Winter Einiges über Bienen zu Papier bringen, was er einsenden wird.

13. W. Roose, Frankfurt a. M. 14. August, bittet um die Ichneumonentafeln Heft I. und II. von Vollenhoven.

14. J. Scott, Lee (London) 11. August. Hemipteren-Artikel für die Zeitung; er ist neugierig zu wissen, was Dr. Hagen zu dem Sendschreiben gesagt hat *(bis dato nichts)*.

15. Prof. C. Th. v. Siebold, München 13. August, hat auf meine Anfrage wegen Besuches der Innsbrucker Versammlung bisher nicht antworten können, weil er von Chiragra heimgesucht war; mein Besuch würde ihn erfreuen.

16. G. Haelssen, Hamburg 19. August, fragt nach der genauen Adresse von Herrn Geiger in Dalmatien, der sich mit Versendung von Coleopteren und Lepidopteren abgiebt *(mir nicht bekannt)*. Er hat Raupen von *Arctia Caja* mit Kartoffeln nach dem Vorschlage von v. Prittwitz zu füttern versucht, aber vergeblich. Dagegen fressen sie gern die Wurzeln der Mohrrübe, *Daucus carota*, namentlich junge Rüben, lieferten aber durchgehends hellgefärbte Falter, die statt der schwarzbraunen chamoisgefärbte Oberflügel und blassrothe Unterflügel mit nur kleinen Flecken zeigten. Fütterung der *Cajaraupen* mit Wallnussblättern gab dunkle Schmetterlinge.

17. Ein Separatdruck unter Kreuzband vom Gartenbau-Verein in Bamberg berichtet, dass dem dortigen Oberpostmeister Baumann seine diesjährige (1869) Zucht von *Bombyx Yamamaju* mit Eichenblättern sowohl im Zimmer als im Freien gelungen ist. Bezugnahme auf die bei Buchner in

Bamberg herausgegebene Schrift: „Die Zucht der japanesischen Seidenraupe“ 1865. Hundert Eier 2 Thlr., tausend 12 Thlr.

18. Oberförster v. Bernuth, Jägerhof 23. August, bestellt Lehneumomentafeln, beklagt sich über Saumseligkeit der Herren, denen er Typen zu wissenschaftlichen Zwecken geliehen. *(In dem speciell vorliegenden Falle unterliegt es keinem Bedenken, dass eine leichte Andeutung bei dem überaus stark in Anspruch genommenen Collegen vollkommen ausreichen wird, die anscheinend ihm zur Last fallende Verzögerung zu beseitigen.)*

19. Staatsrath Dr. v. Renard, Moskwa 21. August, ist gespannt, wie die dortige, am 2. September beginnende Naturforscher-Versammlung ausfallen wird. Er hofft, H. v. Solsky werde ihm die Behr'sche Schachtel mitbringen. Die ehemals in separato aufgestellten Sammlungen von Steven, Eschscholtz sind jetzt mit der andern Sammlung systematisch verschmolzen. Die Hitze ist seit einiger Zeit unleidlich.

20. N. Hoffmann, Laybach 4. und 19. August, sendet durch gefällige Vermittlung des Herrn J. Lederer verschiedene Höhlenthierc zum Kauf und resp. Determination. *(Ich kann die von Hrn. H. gesammelten Cavernicolen aller Classen mit gutem Gewissen als billig und sauber gehalten empfehlen.)*

21. Prof. Dr. Rembold, Innsbruck 24. August, schreibt mir bei Uebersendung der Mitglieds-Karte zur Versammlung der Naturforscher zugleich, dass meinem Begehren, im „Stern“ Quartier zu finden, gewillfahrt werden solle, da man sich dort meines bei der Durchreise im Januar 1869 geäußerten Wunsches noch erinnere, — „sonst nimmt Stern keinen Naturforscher“. *(Vermuthlich aus überzarten kanonischen Bedenken!)*

22. Prof. Stål, Stockholm 24. August, giebt mir über einzelne Ausdrücke in Linné's Anteckningar erbetene Auskunft und bestätigt meine Ansicht, dass das zweimal in den Stammtafeln auf 1698 unangegebene Geburtsjahr der Mutter 1688 heissen muss. Professor Westwood hat auf seiner Reise nach Petersburg Stockholm besucht.

23. Custos A. Rogenhofer, Wien 27. August, erfreut mich mit der Anzeige, dass er willens sei, die Naturforscher-Versammlung in Innsbruck zu besuchen.

24. Dr. Anton Dohrn, Jena 29. August, wünscht mich nach Innsbruck zu begleiten, ist mit seinen mikroskopischen Arbeiten über Gryllotalpa zu interessanten Resultaten gekommen, hat für das Hamburger Museum noch eine Sendung Krebse zu bearbeiten.

25. Prof. H. Burmeister, Buenos Ayres 24. Juli, hat endlich die lange verheissene Kiste mit Büchern aus Copen-

hagen erhalten, darunter auch etliche Jahrgänge unserer Zeitung: er bittet mich, ja mit meinen humoristischen Artikeln fortzufahren, die ihn besonders erfreuten. Die Darwin'schen Ansichten dünken ihn phantastische Kosmoramen. Von seinen Anaes ist Heft VI. fertig. Synonymische Berichtigung für die Zeitung zu einem früheren Artikel über *Odontoscelis*.

26. Hofrath Dr. Speyer, Rhoden 31. August. Nachtrag zum Zwitter-Artikel, verheisst einen Beitrag „zur Genealogie der Schmetterlinge“, fragt nach den versprochenen Separatis von *Eupithecia*.

27. Staatssecretair J. Putzeys, Bruxelles 31. August, hält pünktlichst Wort mit der zum 1. Sept. versprochenen Monographie über die „*Trechus* mit Augen“. Die Bearbeitung der augenlosen bleibt vorbehalten; Separata gegen Vergütung der Kosten werden erbeten; Dank wegen geleisteter Beihülfe. *(Einem so geschätzten Mitarbeiter gegenüber eine durchaus angenehme und selbstverständliche Pflicht! Mitunter stellen die *Dii minorum gentium* ganz andre und schwer erfüllbare Ansprüche an Unterstützung mit Büchern und Material, ohne dass man dabei die tröstliche Sicherheit hat, zur Förderung einer wissenschaftlichen Errungenschaft beizutragen — schliesslich bleiben sie dann in der Regel die *Gratias* für verwendetes *Oleum et Operam* zu Dank schuldig.)*

28. Dr. Snellen v. Vollenhoven, Leyden 2. September, zeigt an, dass er die Braconiden abgesandt und einige Schriften beigelegt hat. Von Rosenberg, dem Explorator Neu-Guinea's, ist noch kein Kerf eingeschickt.

29. Dr. Kirschbaum, Wiesbaden 3. September, schenkt der Vereinsbibliothek ein Separatum seiner *Cicadina* und fügt Exemplare zur Vertheilung bei.

30. Maler Tieffenbach, Berlin 6. September, wegen Kupferstichs der Tafel zu Putzeys' *Trechiden*.

31. Hofrath Dr. Speyer, Rhoden 8. September, vermisst versprochene Separata, rechnet bestimmt auf ein *Remiscere* über die bevorstehende Innsbrucker Versammlung.

32. Bruhn & Sohn, Lübeck 13. September, berichten, dass sie die für das Museum in Helsingfors zu Händen des Prof. Dr. Maeklin bestimmte Kiste erhalten haben und befördern wollen.

33. Dr. Gerstäcker, Berlin 8. September, ist eben von einem Ausfluge nach Tiro, Como etc. heimgekehrt und vermisst die ihm versprochenen Separata seines Bienen-Artikels. *(Dieselben waren bereits für ihn anderweit deponirt.)*

34. M. Wahnschaffe, Weferlingen 12. September, re-

mittirt Vereinsbücher, fand im vierten Heft der Zeitung 1869 mehrfach für ihn Interessantes, dankt für ertheilte Auskunft.

35. Prof. Schenck, Weilburg 14. September, sendet Manuscript für die Zeitung und wünscht Bücher aus der Bibliothek.

36. Director Radde, Petersburg 17. September, wurde durch Krankheit seiner Schwester zu seinem Bedauern verhindert, seinen für den Lauf des Sommers angekündigten Besuch in Stettin abzustatten. Er hat die Tiedemann'sche Sammlung für das Museum in Tiflis gekauft. Im Frühling und Sommer 1870 gedenkt er Karabagh und das Araxesthal auszubeuten.

37. Kaufmann G. Haelssen, Hamburg 11. September, zeigt mir an, dass er sich mit Erfolg an meinen Freund Rogenhofer in Wien um Auskunft gewendet; er bittet um die in der Bibliothek vorrätigen Schriften über die Lepidoptera in der Amur-Gegend.

38. Heyn & Co., Hamburg 13. September, haben eine Insectensendung von S. Catarina erhalten und zeigen die Absendung hieher an.

39. Friedländer & Sohn, Berlin 22. September, wünschen ein vollständiges Exemplar der Zeitung zu dem früher bewilligten Preise zu erwerben. *(Abgelehnt, da wir mit den ersten Jahrgängen bereits auf so geringen Vorrath reducirt sind, dass wir mit Sicherheit von neu beitretenden Mitgliedern Dank erwarten dürfen, wenn wir mindestens auf dem alten Ladenpreise zu Gunsten der Vereinskasse bestehen.)*

40. O. Pirazzoli, Imola 19. September, wollte mir seine verheissene Sendung nicht gerne eher machen, als bis er über einige zweifelhafte Arten das Gutachten des Herrn v. Kiesenwetter hätte. Da aber dasselbe noch immer auf sich warten lässt, so hat er frischweg expedirt, was er hatte. Mit Haliday's Befinden soll es leider gar nicht nach Wunsch gehen. Unser Mitglied Galeazzi in Milano ist gestorben. *(Die Sendung traf Anfang Octobers wohlbehalten ein.)*

41. Dr. B. Wagner, Fulda 1. October, antwortet auf meine Anfrage wegen eines an ungehörigem Orte vorgefundenen Manuscripts über *Eristalis arbustorum*. Es ergibt sich, dass der Artikel schon vier Jahre alt ist — glücklicherweise hat das seinem Interesse keinen Abbruch gethan.

42. Dr. v. Renard, Moskwa 2. October, wünscht ein Paar Exemplare von Dr. Stein's Käferkatalog möglichst bald zu haben; auch fehlt ihm noch der amtliche Bericht über die in 1863 hier in Stettin stattgehabte Versammlung deutscher Naturforscher. Ueber die Innsbrucker würde ich hoffentlich referiren *(soll geschehen)*.

43. Prof. Dr. Cohn, Breslau, sendet unter Kreuzband einen Separatdruck seiner „Untersuchungen über Insectenschaden auf den Schlesischen Getreidefeldern im Sommer 1869“. In einem der Uebelthäter hat Dir. Dr. Loew die gemeinschädliche *Oscinis frit*, in einem andern die berühmte Hessensfliege, *Cecidomyia destructor*, erkannt. Auch *Cecidomyia* (*Diplosis*) *tritici* hatte in Roggenfeldern, *Jassus sexnotatus* in Gerste und Hafer viel Unheil angerichtet; mehr oder minder schädlich erwiesen sich ferner *Chlorops taeniatus*, *lineatus*, *Sirex pygmaeus*, *Thrips cerealis*, *Cecidomyia cerealis*. Die kleine Schrift — sie enthält nur 23 Seiten — kann praktischen Landwirthen nur dringend empfohlen werden, da sie sehr wichtige Winke über die Bestellzeit enthält, als über einen wesentlichen Factor zur Verhütung sehr empfindlichen Schadens.

44. Dr. Friedenreich, S. Catarina Colonie Blumenau 19. August, erhielt durch Dr. Fritz Müller, den rühmlich bekannten Bundesgenossen Darwin's, einen subterranean, myrmecophilen, blinden *Pselaphiden*, über welchen er sich mein Gutachten erbittet. Nach seiner Beschreibung und dem beigefügten Umriss ist das Thierchen neu und bildet eine verbindende Gattung zwischen Paussiden und *Pselaphiden*. Die Ameise, mit welcher er zusammen lebt, ist gleichfalls augenlos.

Der Winter 1869 (die Sommermonate für unsere Hemisphäre) ist sehr nass gewesen, so dass es an Ueberschwemmungen nicht gefehlt hat. Erst seit 14 Tagen hat sich nach langem Unwetter wieder anhaltend günstige Witterung eingefunden.

Die mir durch den Brief vom April 1869 verheissene Sendung wird wohl lange auf sich haben warten lassen, da die mit der Ueberbringung betraute Dame in längerer Zeit keine passende Ueberfahrt erlangen konnte. (*Das Kistchen ist Mitte Septembers in mittelmässigem Zustande angekommen.*)

45. W. Koltze, Hamburg 6. und 15. October, sendet eine Notiz für die Zeitung über *Troglops corniger*. Anfrage, ob ein pflichtvergessener Renitent durch öffentliches Proclama zu mahnen? (*Absque dubio — fiat justitia!*)

46. Dr. v. Renard, Moskwa 11. September (über Berlin durch freundliche Vermittelung des Herrn Professor Koch), sendet Bulletin No. 4 von 1868 für den Verein und für mich und berichtet beiläufig über den Verlauf der zweiten russischen Naturforscher-Versammlung. Es wurde dabei ausschliesslich russisch gesprochen.

47. L. Fairmaire, Paris 6. October, war 2 Monate von Hause abwesend, um sich zu erholen, ist aber noch nicht mit

seinem Befinden recht zufrieden. Aubé's Tod (am Magenkrebs) hat ihn tief betrübt. Wegen der von mir schon seit längerer Zeit reclamirten Bücher und der seit Jahren an Herrn de M. ausgeliehenen Käfer hat er das Nöthige gethan — nächstens soll alles expedirt werden. Die Angelegenheit mit Mr. Raymond ist erledigt.

48. G. Masters, assist. Curator des Museums Sydney 11. August, bedauert, dass die letzte Sendung an mich durch Unfall beschädigt wurde (*der Vorwurf trifft nicht die Herren in Sydney, wohl aber irgend einen Ignorantiner in der London Zool. Society wegen elender Verpackung bei der Weiterbeförderung*). Er wird ins künftige meinen Rath auch wegen Benummerung der Arten befolgen. Zunächst würde ihm eine Vervollständigung der Cicindeliden und Carabiden am Herzen liegen; von ersteren erfolgt das Verzeichniss der vorhandenen Arten. (*Ich hoffe, dass inzwischen das Museum eine Sendung feiner Pselaphiden und Claricornien richtig erhalten haben wird, und dass die geehrten Herren sich meinen Wunsch angelegen sein lassen, typische Exemplare der in den dortigen Schriften publicirten Käfer einzusenden, damit dem synonymischen Wirrwarr nach Möglichkeit vorgebeugt werde.*)

49. Prof. Dr. Mäklin, Helsingfors 3. October, erhielt meinen Junibrief auf dem Lande bei Willmannstrand, wo er den Sommer zubrachte und gerade den seit 50 Jahren in Finland nicht beobachteten *Ditylus laevis* wieder aufgefunden hatte. Bei seiner Rückkehr nach Helsingfors erfuhr er zu seinem Leidwesen, dass der berühmte Westwood ihn hatte besuchen wollen, aber verfehlt hatte. Er bittet um mein Material der Gattung *Epitragus*, um ein typisches Exemplar von *Chrysomela luctuosa* etc. Wegen exploratorischer Reisen, die im nächsten Jahre von Helsingfors aus ins Werk gerichtet werden sollen, würde ihm mein Gutachten sehr erwünscht sein.

50. Seb. v. Buddenbrock, Lyon September, wünscht dem Verein beizutreten, sendet verschiedene Naturalien in colorirten Zeichnungen ein, um deren Determination er ersucht, und wird von seinem Wohnsitze in Pará bald mehr ein-senden.

51. Alb. Fauvel, Caen 6. October, hat wegen Wohnungsveränderung längere Zeit geschwiegen, kündigt die Rücksendung von Determinanden an, hofft, dass verheissene Staphylinensendungen von Graf Castelnau aus Melbourne und von Bavay aus Neu Caledonien ihm disponible Dupla liefern werden. Ueber die Synonymie der *Brachelytra* in Gemminger-Harold's Katalog steht eine Arbeit von ihm in der *Abeille* zu erwarten.

52. Prof. Sehenek, Weilburg 10. October, schickt einen Nachtrag zu seinem hymenopt. Artikel und wünscht ein Werkchen von Wesmael aus der Vereinsbibliothek.

53. J. Putzeys, Brüssel 11. October, erhielt die Separata der ersten Hälfte seiner Trenchiden-Monographie und dankt für die, soweit er bisher gelesen, sorgfältige Correctur. Der nachgesandte Tr. Heeri (Tournier) ist nicht an der gewünschten Stelle eingerückt und muss nachträglich folgen. Zu den Kosten der Tafel wird er mit Vergnügen beisteuern. Die Entomologen des Nordens, beispielsweise früher Boheman, neuerlichst Thomson in Lund, sind überaus gefällig und pünktlich; die Herren im Süden könnten sich ein Beispiel daran nehmen. Mit der Begutachtung der ihm vorgelegten Catarinesen möchte er gerne warten, bis er die von Herrn G. Dieck in Merseburg ihm eingesandten Spanier determinirt.

54. Pastor Kawall, Pussen 7. October, beginnt mit einer Jeremiade über Ausbleiben der entomologischen Zeitung, revocirt sie aber am Schlusse des Briefes, da eben Nachricht eingeht, dass sie angekommen (*durch Colledge Solsky's gefällige Intercession*). Fernere Wünsche in Betreff auszüglicher Mittheilungen der Entomologica in ausländischen Zeitschriften. (*Ja, wenn man vom alten Heidenriesen Briareus die 100 Arme durch Zuchtwahl geerbt hätte!!*) Ueber den extensiv russischen Habitus (vergl. sub No. 46) der Moskwaer Versammlung der Naturforscher. (*Nicht unbegreiflicher Contre-coup des prorocirenden dictatorischen Dreisprachen-Edicts des Dresdener Congresses, gegen welches ich damals vergeblichen Protest einlegte.*) Bedauern, dass Hagen's Uebersiedelung nach Amerika anscheinend ihn verhindert, die wünschenswerthen Nachträge zu seinem entomographischen Musterwerk zu schreiben. (*Ganz mit dem Bedauern einverstanden.*)

55. Dr. Felix Flügel, Leipzig 13. October, erhielt die für Smiths. Instit. bestimmte Sendung, wird ehestens die gewünschten conchyliologischen Publicationen schicken und Beilagen für Prof. Zeller hinzufügen. (*Ist geschehen.*)

56. H. T. Stainton, Mountsfield 13. October, gedenkt, einen Abstecher nach Schottland zu machen, hat das vierte Quartal der Zeitung für die englischen Abnehmer erhalten.

57. Veit Kahr, Fürstenfeld 16. October, sendet einige Alpenkäfer, namentlich was er im letzten Sommer in Kärnten und Ober-Krain an Trenchiden gefangen; er bedankt sich für die Empfehlung in der Zeitung, welcher er guten Erfolg beizumessen hatte.

58. Prof. C. Stål, Stockholm 15. October, sendet Artikel für die Zeitung. Seine an Prof. L. gerichtete Bitte um

Auszüge aus Boheman's Briefen ist bisher unberücksichtigt geblieben.

59. Prof. Koch, Berlin 19. October, berichtet, dass er meinem Wunsche gemäss ein Exemplar von Dr. Stein's Käfer-Katalog an Staatsrath Renard nach Moskwa expedirt hat.

60. Dr. R. A. Philippi, Santjago 29. August, bittet um Insertionsbesorgung einer Notiz im Interesse deutscher Auswanderer nach den Provinzen Valdivia und Llanquihue; er wünscht zu wissen, ob der alte Botaniker Antonio Bertoloni noch lebt? (*er starb Anfangs dieses Jahres in Bologna*) — ob sich Achille Costa in Napoli noch fleissig mit Entomologie beschäftigt? (*Ja und nein, da ihm seine Stellung am Museum nach allen Seiten der Zoologie sehr viel zu thun giebt.*) Beschreibung einer neuen, in den Voralpen bei Santjago gefundenen Gattung der Rhipiceriden, *Polymerius marmoratus* Phil.

61. Custos Schmeltz, Hamburg 21. October, bekennt sich langer Correspondenzpause schuldig, hatte aber mit Umzug, Ausstellung und Versendungen sehr viel zu thun. Er wird gern den dortigen Lesern die Zeitung übermitteln (*sehr verbunden für die dankenswerthe Bemühung!*) und hat es übernommen, den entomologischen Explorationen des Herrn H. Burmeister jr. als General-Depositarius die Hand zu bieten. Eine bereits eingetroffene Sendung Lepidoptera zeichnet sich durch vortreffliche Haltung rühmlich aus.

62. Schulrath Dr. Suffrian, Münster 23. October, verheisst seinen Besuch auf den 4. November Diis faventibus.

63. Dr. Schiefferdecker, Königsberg 22. October, giebt mir Bescheid über eine Anfrage und knüpft daran die Bemerkung, dass die letzten Arbeiten von Dr. Anton Dohrn über Entwicklungsgeschichte für ihn von hohem wissenschaftlichen Interesse gewesen. (*Verpönter Guano auf die vereinschädliche Wucherpflanze *Superbia paterna* Krtz !*) Dr. H. Hagen hat die Absicht, im nächsten Sommer auf 3 Monat nach der Heimat zu kommen.

64. Lehrer Kaltenbach, Aachen 23. October, ersucht um eine Anzeige seines Vorhabens, seine bisherigen Beobachtungen über Phytophagen in einem Bande herauszugeben. (*Eine in jeder Beziehung löbliche und für die Wissenschaft erfreuliche Absicht.*)

65. Dr. H. Hagen, Cambridge (Unit. St.) 10. October, beklagt sich, von mir keine Antwort erhalten zu haben (*— ich habe ihm gegenüber genau dieselbe Klage und kann aus dieser und ähnlichen Thatsachen nur folgern, dass es mit der Briefbestellung in den Vereinigten Staaten wenig gewissenhaft zugeht!*). Er wird mir unter Kreuzband Reli-

quien von Zimmermann schicken, deren Publication durch unsere Zeitung ihm angemessen erscheint. II. ist mit der vorläufigen Sicherung der Insecten des Museums durch Unterbringen in Kästen so ziemlich fertig — es war eine mühselige Arbeit. Er hat einige Bücher für die Vereinsbibliothek in Reserve, welche nächstens erfolgen sollen, und hofft, sich für einen Besuch in Europa auf drei Monat frei machen zu können.

66. L. Anker, Buchhalter der Sparkasse, Ofen 24. Oct., sendet einen Artikel für die Zeitung, Beschreibung einer neuen Butalis.

67. Prof. Dr. Singer, Regensburg 9. und 27. October, sendet ein Programm mit einer Arbeit über Orthoptera für die Bibliothek und wird die von Prof. Zeller beehrten Species ehestens expediren.

68. Akademiker C. Th. v. Siebold, München 26. Oct., wird meiner Bitte in Betreff seines Vortrages auf der Innsbrucker Versammlung baldthunlichst entsprechen. 29. Oct. hält mit lobenswerther Pünktlichkeit Wort.

69. v. Solsky, Petersburg 27. October, ist vom Lande wieder in die Stadt gezogen und mit seinem Befinden nach der Cur nicht eben zufrieden, hat eine Schachtel sibirischer Käfer abgeschickt und wünscht meine Meinung über die Richtigkeit der gegebenen Namen: eine andere Schachtel ist der Beförderung an Baron Harold in München empfohlen. Die Schriften an Pastor Kawall hat er befördert.

70. Stainton, Mountsfield 26. October, erhielt Raupen-Zeichnungen von Herrn G. Schulz, mit denen er sehr zufrieden ist. Am 5. November gedenkt er von dem Ausfluge nach Sheffield zurück zu sein und wünscht zu wissen, wie Dr. Anton D. der Absteher von Innsbruck nach dem Aetna bekommen? *(Vortrefflich, nur dass die Eruption nicht auf den Herrn Dr. gewartet hatte, sondern schon vorbei war, als er ankam.)*

71. Ferd. J. Schmidt, Laibach, Poststempel 29. Oct., sendet unter Kreuzband das zur Feier seiner goldenen Hochzeit am 19. Oct. c. ihm überreichte Gedicht „Ein Grottenfest“. *(So gern ich dem Schlusssatze beistimme, „dass dem verehrten Jubelpaare noch viele Jahre vergönnt sein mögen“, und so willig ich auch einräume, dass die Grund-Idee nicht übel ist, nach welcher die Grottenthier in freudigen Skandal ausbrechen, darüber von der „Grottenkönigin“ hart angelassen werden, sich aber mit der „Jubelhochzeit“ des Faber spelaeus gültig legitimiren, so ist es mir doch nicht möglich, die Lizenzen des Dichters unter die erlaubten zu rechnen, wenn er „spelaeus“ auf „Proteus“, „Herren“ auf „Coleopteren“, „Gemüth“ auf „Schmidt“ reimt. Genauer betrachtet hat der*

jubilirte Reverendus spelaeus eher dazu beigetragen, den Grotthieren, in specie den Grottenkäfern, das Leben zu versüßern und zu verkürzen; weshalb sie über seine Feste jubeln sollten — non liquet.)

72. Dr. Anton Dohrn, Jena 29. October, fand bei seiner Rückkehr von der Reise zwei Arbeiten vor, deren eine (von einem russischen Professor) die nahe Verwandtschaft der Hymenopteren mit den Lepidopteren bestätigt: die andere von van Beneden jr. bringt Insecten und Krebse (nach Anton's Meinung zu nahe) zusammen. Sein Collegium über vergleichende Entwicklungsgeschichte der Arthropoden und Ringelwürmer, für welches er höchstens auf 4—5 Auditoren gerechnet hat, zählt deren 12, um so unerwarteter, als leider die Zahl der Jenaer Studenten sich schon wieder gegen das vorige Semester um 50 verringert hat. Dr. Anton D. will eine Anzahl Julus überwintern, um im März ihre Eier untersuchen zu können.

Soweit der epistolarische Extract, dessen Inhalt bunt und reich genug ist, um den Vereinsmitgliedern dafür zu bürgen, dass die Societas grünt und blüht, wie wir es nur billigerweise wünschen und erwarten können. Dass es mit ihren Finanzen ebenfalls nach Wunsch geht, darüber wird uns hoffentlich der Status Bonorum beruhigen, welchen der Herr Vereins-Rendant vor Ablauf des Jahres noch nicht einliefern kann.

Noch habe ich anzuzeigen, dass für das Schlussheft des Jahrgangs 1870 der Zeitung — das erste werden Sie bereits in den nächsten Tagen erhalten — unser fleissiges Mitglied, Herr Max Wahnschaffe mir die willkommene Zusicherung ertheilt hat, er gedenke für die Jahrgänge seit 1863 in derselben Weise ein Repertorium auszuarbeiten, wie er das bereits für die vorhergehenden gethan. Aus eigener und aus meiner Freunde Erfahrung bin ich zu dem dankbaren Bekenntnisse verpflichtet, dass ein solches Repertorium die Brauchbarkeit der Zeitung, die leichte Uebersicht ihres nach seiner Natur vielfach zerstreuten Inhalts wesentlich fördert.

Zu Mitgliedern schlage ich vor die Herren:

G. Masters, Curator am Australian Museum in Sydney.

Seb. v. Buddenbrock in Contentamento bei Pará.

Prof. Dr. Singer in Regensburg.

L. Anker, Sparkassen-Buchhalter in Ofen.

Die Versammlung genehmigte die Vorschläge, bestätigte die bisherigen Beamten in ihren Vereins-Aemtern und beschloss die Feier in gewohnter Weise durch ein gemeinsames heiteres Mahl.

Dr. C. A. Dohrn.